

## Schiller=



## Theater

Schiller-Theater des Ostens

Berlin O. 27

(Wallner-Theater, Wallner-Theaterstr. 35)

Schiller-Theater des Nordens

Berlin N. 4

(Friedrich-Wilhelmstädt. Theater, Chausseestr. 25)

Alle für die **Direktion**  
bestimmten Sendungen wolle  
man gütigst — ohne Pennung  
eines Personennamens —

An die  
**Direktion des Schiller-Theaters**  
Berlin O. 27  
adressieren.

**Sprechstunden der Direktion:**  
Montag und Donnerstag  
6 $\frac{1}{2}$ —7 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Bei der Einreichung von Stücken,  
die nicht von der Direktion ein-  
gefordert sind, wolle man das  
Porto für die etwaige Rück-  
sendung gütigst beifügen.

**Geschäftsstunden**  
der **Billet-Abteilung:**  
10 $\frac{1}{2}$ —2 Uhr, 6—7 $\frac{1}{2}$  Uhr.



Redaktion der Zeitschrift  
**Die Volksunterhaltung**  
Zeitschrift für die gesamten  
Bestrebungen auf dem Gebiete  
der Volksunterhaltung  
unter Mitwirkung des Schiller-Theaters  
herausgegeben von  
Kaphael Löwenfeld.

Alle für die **Redaktion**  
bestimmten Sendungen wolle  
man gütigst — ohne Pennung  
eines Personennamens —

An die **Redaktion der Zeitschrift**  
„Die Volksunterhaltung“  
Berlin O. 27  
**Schiller-Theater**  
adressieren.

**Sprechstunden der Redaktion:**  
Montag 6 $\frac{1}{2}$ —7 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Wir bitten  
alle unsere Correspondenten, bei  
jeder Zuschrift deutlich  
ihre genaue Adresse  
anzugeben.

Berlin, den 30. Jan. 19.

Herrn  
Dr. Anton Bettelheim,

Wien.

Karl Ludwigstr. 57.

Sehr geehrter Herr Doktor !

So viel ich weiss, sind Sie der Kritiker, der in der  
Vossischen Zeitung die Bemerkung gemacht hat, Hawels  
Stück gehöre ins Schiller-Theater.

Dazu möchte ich Ihnen Folgendes erzählen.

Als Hawel vor Jahren sein erstes Stück in Wien  
herausbrachte, schrieb ich ihm gleich, nachdem mir der  
Charakter des Stücks bekannt war, er solle sich um  
Gotteswillen von den Berliner Agenten nicht bestimmen  
lassen, sein Stück diesem oder jenem Theater zu geben.  
Das Stück gehöre in das Schiller-Theater. Ich bemerkte  
ihm, wenn er mir als dem Interessierten nicht vollen  
Glauben schenke, so möge er sich bei Kennern der Ver-  
hältnisse erkundigen.

Hawels Stück wurde am Lessing-Theater gegeben,



... dem ich nicht ...  
... dem ich nicht ...  
... dem ich nicht ...

... dem ich nicht ...  
... dem ich nicht ...  
... dem ich nicht ...

... dem ich nicht ...  
... dem ich nicht ...  
... dem ich nicht ...

... dem ich nicht ...  
... dem ich nicht ...  
... dem ich nicht ...



... dem ich nicht ...  
... dem ich nicht ...  
... dem ich nicht ...

... dem ich nicht ...  
... dem ich nicht ...  
... dem ich nicht ...

... dem ich nicht ...  
... dem ich nicht ...  
... dem ich nicht ...

In dem ...  
... dem ich nicht ...

*Handwritten signature in cursive script, possibly reading 'Prof. Dr. ...'*



Recht

Recht



Reichstag  
Berlin, den 30. Jan. 1912.

Reichstag  
Berlin, den 30. Jan. 1912.

Berlin, den 30. Jan. 1912.

Herrn

Dr. Anton ...

Herrn ...

*Handwritten signature*



Sehr geehrter Herr ...  
Gedankt sei ...  
Ihre ...

Sehr geehrter Herr ...  
Ihre ...

Das ...  
Als ...  
Charakter ...  
Götter ...  
Ihre ...  
Das ...  
Ihre ...  
Gibt ...  
Ihre ...  
Ihre ...

Das ...  
Als ...  
Charakter ...  
Götter ...  
Ihre ...  
Das ...  
Ihre ...  
Gibt ...  
Ihre ...  
Ihre ...

Reichstag  
Berlin, den 30. Jan. 1912.



wenn ich nicht irre, einmal und nicht wieder.

Denselben Schritt that ich, als Hawels zweites Stück kam. Auch das zweite bekam ich nicht.

Das dritte waren, glaube ich, "Die Politiker". Die sah ich mir in Wien an und kam zu dem Urtheil, dass es ganz an den Ort gebunden ist und in Berlin kaum Verständnis finden würde.

Nun hat Hawel das vierte Stück geschrieben. Angeboten ist es mir bis heute noch nicht. Ich kann ja auch, ehe ich es kenne, nicht sagen, wie sich das Schiller-Theater zu dem neuesten Werke Hawels verhalten würde. Da Sie sich aber für den Dichter zu interessieren scheinen und ihm nach meiner Meinung auch richtige Wege gewiesen haben, werden Sie vielleicht auch noch soviel thun, dass Sie Hawel direct auf das Schiller-Theater verweisen.

Ich würde den Dichter dann bitten, mir das Stück zu offerieren, und sofort nach Wien kommen, um es anzusehen, und ihm sofort sagen, ob ich es für das Schiller-Theater geeignet finde und mit meinen Kräften eine gute Vorstellung herauszubringen imstande bin.

In ausgezeichnete Hochachtung  
und mit ergebenen Grüßen

Raph. Löwenfeld